


DerWesten - 15.05.2007

<http://www.derwesten.de/nachrichten/nachrichten/staedte/bergkamen/2007/5/15/news-618159/detail.html>

Umstellung auf Digitalfunk ist teuer

 Bergkamen, 15.05.2007

Bergkamen. (hb) Mindestens 230.000 Euro wird die Stadt Bergkamen für die in der zweiten Hälfte 2008 im Regierungsbezirk Arnsberg geplante Umstellung auf digitalen Funkverkehr bei den Rettungskräften kosten.

Entscheidender Vorteil der Abkehr von der analogen Technik ist die Abhörsicherheit. Was jetzt noch über den Äther geht, lässt sich mit preisgünstigen "Scannern" erlauschen. Deren Besitzer zwar erlaubt, sie zu benutzen aber verboten.

Vorteile für die Feuerwehr bringe die Umstellung auf Digital nicht, erklärte Stadtbrandmeister Dietmar Luft, der während der Vorstellung der Jahresberichts 2006 den Stadtrats auf den tiefen Griff in die Kasse schon mal vorbereitete. Sinn mache es aber bei der Polizei.

Allein die Ausstattung der 222 Einsatzkräfte mit Funkempfängern schlägt mit 500 Euro pro Feuerwehrfrau und Feuerwehrmann zu Buche. Ob es bei den jetzt bekannten Preisen bleiben wird, vermochte Luft allerdings nicht zu sagen.

Zumindest im Kreis Unna müsse die Umstellung bei Feuerwehr und Polizei auf einen Schlag erfolgen, um die Verständigung untereinander aufrecht zu erhalten. Es würden deshalb sehr viele Geräte auf einmal erforderlich sein und die Anschaffungskosten könnten steigen.

Sehr zufrieden äußerte sich der Stadtbrandmeister über das Pilotprojekt "Handy-Alarmierung". Hier hat die Bergkamener Freiwillige Feuerwehr das Angebot eines Mobilfunk-Anbieters als Erste im Land aufgegriffen. Über Handy werden die Feuerwehrleute nicht über einen Einsatz informiert. Durch Druck auf eine Zifferntaste können sie sofort mitteilen, ob und in welcher Zeit sie einsatzbereit sind. Die Informationen werden zentral durch eine spezielle Sofortware ausgewertet. "Wir wissen dann sofort, in welche Stärke und in welcher Zeit die Löschgruppen kommen können." Einsatzzeiten und zusätzliche Alarmierungen von Feuerwehkräften könnten so sehr schnell koordiniert werden, erklärte Luft die entscheidenden Vorteile. Das System klappe sogar bis nach Norwegen. Dorthin hatte sich eine Feuerwehr-Trio zum Angeln zurückgezogen, aber vorher vergessen, sich per Handy abzumelden, berichtete Luft schmunzelnd.

Wichtig sind diese kurzen Bereitschaftszeiten nicht nur für die Bürgerinnen und Bürger, deren Leben im Notfall auf dem Spiel stehen kann, sondern auch bei der Frage, ob die Stadt Bergkamen weiterhin auf eine Berufsfeuerwehr verzichten kann, die sie wegen ihrer Einwohnerzahl eigentlich haben müsste. Bisher haben die Freiwilligen Feuerwehrleute immer wieder bewiesen, dass sie ihren Profi-Kollegen zumindest ebenbürtig sind.